

# Halt auf freier Strecke oder Dornröschens Nosferatu und die Coronapest

Haltbefehl *m* сигнал остановки  
Haltbremsung *f* торможение до  
ной остановки  
Haltebremse *f* остановочный  
порный) тормоз, стоп-кран

Es könnte im Winter 1982 gewesen sein, irgendwo in Rumänien, vielleicht zwischen Oradea und Cluj-Napoca. Wir, Vater und Sohn, der jüngere der beiden gerade mal neun Jahre alt, waren seit mindestens vierundzwanzig Stunden unterwegs. Unser Zug flog durch eine Ebene. Anspannung und Vorfreude hatten wir längst abgelegt und baumelten im Rhythmus der Schienenstöße unterm Gepäcknetz. Unsere Gedanken umkreisten schon nicht mehr unsere Reise, sondern hatten sich längst selbständig gemacht, als wir, begleitet von lautem Kreischen, zusammen mit Koffern, hartgekochten Eiern, Spielkarten und Thermosflaschen vorwärts durchs Abteil donnerten. Irgendjemand hatte hier, irgendwo im Nirgendwo, die Notbremse gezogen.

Notbogen *m* вынужденная кривая  
Notbremse *f* стоп-кран, аварийный  
тормоз, тормоз для экстренной  
остановки поезда  
Notbremsgriff *m* рукоятка стоп-  
крана (аварийного тормоза)

Da standen wir nun, mitten auf freier Strecke, Ende des Films! Raus aus dem Kino! Geht denn das, Kino ohne Bewegung? Vielleicht, wenn ich die Geschichte als Märchen erzähle?

Die Welt fing mit uns an, einzuschlafen. Da schliefen auch die Schaffner in dem Gange, die Tauben auf dem Dache, die Fliegen an der Wand, ja sogar das Feuer, das vorn in der dieselektrischen Lok flackerte, ward still und schlief ein. Und der Wind legte sich. Und zwischen den Telegrafmasten, neben den Gleisen, summte kein Drähtchen mehr. Rings um den Pannonia Express begann eine Dornenhecke zu wachsen, die jedes Jahr höher und höher ward. Nach einhundert Jahren kam schließlich Prinz Nosferatu aus den nahen Karpaten an dem verwunschenen Zuge vorbei. Als er bei der Mitropa einstieg, saßen da noch die Tauben und hatten das Köpfchen unter die Flügel gesteckt. Und als er an der Küche vorbeikam, saßen da noch die Fliegen an der Wand. Da ging er noch weiter und alles war so still, dass er seinen Atem hören konnte. Und als er endlich an das Dienstabteil kam und die Tür aufriß, da fand er die Schlafwagenschaffnerin Elena schlafend im Fahrplan lesend vor. Und als er sie küsste und sie die Augen aufschlug, vergoss sie ihm ihr jungfräuliches, hundertjähriges Blut. Und wie er seiner Lust frönte und sich an ihrem Blut labte, ertönte auch schon der Hahnenschrei. Da löste sich der Vampir in Rauch auf und die Pest verschwand aus der ganzen Volksrepublik, und alles ward so schön wie im Film Nosferatu, Regie: Friedrich Wilhelm Murnau, Deutschland 1922

Liebe Gäste, liebe Freundinnen und Freunde des Kino  
Krokodil, hochverehrtes Publikum,

чешской торочной централизации)  
zwischenstaatlicher Verkehr *m* между-  
народное сообщение  
Zwischenstation *f* промежуточная  
станция  
Zwischenstellung *f* der Weiche про-

wir danken für Ihre vielen guten Wünsche, besorgten Nachfragen, Hinweise und Spenden anlässlich dieses für uns alle unerwarteten Halts auf freier Strecke! Damit hätten wir nicht gerechnet. Wir fühlen uns in Ihrem Kreis sehr gut aufgehoben. Kino erweist sich einmal mehr, und auf eine für uns unerwartete Weise, als sozialer Ort.

Uns erreichen immer wieder Fragen zur Zukunft unseres Kinos. Glaubten wir anfangs, vollkommen ohne fremde Hilfe auskommen zu müssen, hat Medienboard mittlerweile ein Unterstützungsprogramm für Programmkinos aufgelegt. Wir sind darüber sehr erleichtert und wussten zwischenzeitlich nicht, ob wir Spendenangebote überhaupt annehmen sollen. Die Existenz unseres vereinsbetriebenen Hauses ist vorerst nicht bedroht.

Notstromversorgung *f* снабжение  
электроэнергией при опущенном  
пантографе (электровоза), ава-  
рийное (резервное) электроснаб-  
жение (питание)

Wir haben noch einmal mehr hin und her gerechnet und sind jetzt überzeugt. Auch bei bester Entwicklung bleibt die Lage für unser Kino schwierig. Wir freuen uns deshalb über kleine Spenden und die damit verbundene Anerkennung.

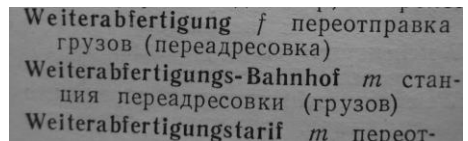
Allein durch unser Programmangebot stehen wir als Kino regelmäßig im Licht der Öffentlichkeit. Wir möchten deshalb auch auf jene verweisen, die nicht solche Aufmerksamkeit genießen. An den

Grenzen Europas gestrandete Geflüchtete oder Obdachlose benötigen sicher noch viel dringender Hilfe als wir.

Digitale Plattformen und Crowdfunding-Aktionen im Internet sind uns persönlich sehr fremd. Vielleicht geben wir uns hier etwas altmodisch, doch auch beim Kinobetrieb setzen wir zuerst auf Begegnung, gegenseitiges Kennenlernen und direkten, persönlichen Austausch. Oft bleibt unklar, wer wirklich hinter welchen digitalen Angeboten steht und wer, etwa durch Datensammlung, wie davon profitiert. Wir nehmen deshalb nicht an solchen Aktionen teil.

Streamingdienste, bei denen ein Teil des Erlöses einem Kino gutgeschrieben werden kann, betrachten wir in den meisten Fällen als kontraproduktiv. Die Filme finden oft weniger Echo in der Presse als bei einer anstehenden Kinoauswertung. Sie gewinnen in keinen der beiden Bereiche und gelten nach einer Erstauswertung im Netz für das Kino als verbrannt. Wir freuen uns auf einige bereits angekündigte Filme und möchten nicht, dass ihnen die Chance einer Kinoauswertung genommen wird.

Während unserer Spielpause bieten wir weiter Gutscheine an. Wir verschicken diese per Post ab einem frei wählbaren Mindestbetrag von 20,- Euro. Bestellungen bitten wir, per E-Mail vorzunehmen.



Warum habe ich Ihnen eigentlich diese verdrehte Geschichte von Nosferatu erzählt? Richtig, nach dem Sieg über die Coronapest werden wir die neue Spielzeit mit genau dem gleichnamigen live von Jürgen Kurz begleiteten Stummfilm eröffnen. Vorbestellungen dafür nehmen wir bereits jetzt freudig entgegen. Gern auf Postkarte oder als handgeschriebene, in den Briefkasten eingeworfene Botschaft. Wir sehnen uns doch so nach analogen Kontakten!

Und die Sache mit dem Zug in Rumänien?

Natürlich schlief damals niemand ein, schon gar nicht der ganze Zug. So etwas passiert nur im Märchen. Wer hätte denn bei dem einsetzenden Durcheinander auch einschlafen sollen? Die Schaffner durchsuchten die Waggons nach den Schuldigen, denn Notbremsung kannte hier niemand als Notfall. Plötzlich riss jemand das Fenster auf und fluchte den Verursachern des Chaos hinterher. Da liefen sie, und hetzten nicht mal, fünf, sechs Leute über gefrorenen Acker in Richtung heimisches Abend(b)rot.

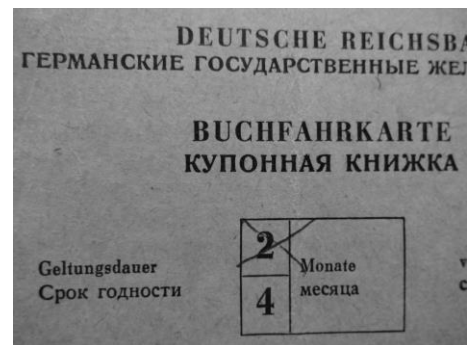
Solches, bald und festlich

nach dem Eröffnungsfilm Nosferatu bei uns im Kino!

Hoffentlich bleibt das kein Märchen.

mit herzlichen Grüßen

Gabriel Hageni



kinokrokodil [at] email.de

Unsere Kontoverbindung für Spenden senden wir Ihnen gern per Email zu.